

**Zeitschrift:** Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

**Band:** - (1949)

**Heft:** 109

**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der jährliche Kongreß der Chartered Society of Physiotherapie

14. bis 18. September 1949.

Eine Uebersicht von J. H. de Haas, Rotterdam, Holland.

(Fortsetzung)

Die Themas sind sehr unterschiedlich. Bevor ich aber auf diese eingehe, möchte ich auf eine Eigentümlichkeit des Kongresses hinweisen. Jeder Vortrag wird von einem eigenen Vorsitzenden präsiert. Irgend ein namhaftes Mitglied, sei es Mann oder Frau, übernimmt dieses Amt. Diese Methode entlastet den Präsidenten und macht eine bessere gegenseitige Einstellung von Sprecher und Vorsitzenden möglich.

Das Programm ist so eingerichtet, daß immer zwischen zwei Vorträgen eine halbe Stunde frei bleibt zur Vermeidung von Uebermüdung. Es hat angefangen mit einem Vortrag von Dr. J. A. Charles, als Wortführer für das Gesundheitsamt. Er legte die sich mehrenden hygienischen Sorgen, sowohl in England als auch außerhalb des Landes dar. Begreiflich wurde die neue Arbeitsweise: Staatsfürsorge für alle Kranke, sehr befürwortet. Wie bekannt sind die englischen Aerzte damit nicht zufrieden und sehen darin einen Ausfluß der Labourregierung. Wie dem auch sei, dieser offizielle Sprecher zeigte mittels vieler Zahlen, wie gut diese Methode sich bewährte. In feinsten Art dankte Dr. W. S. C. Copeman als Vorsitzender dem Sprecher für seine wichtigen Ausführungen. Nach halbstündiger Pause gab es zunächst eine „Modeschau“, wo die obligatorische Arbeitskleidung in Spitälern vorgeführt wurde. Das war etwas Neues für ein holländisches Auge. Ein Hauptvorstandsmitglied führte den weißen Massagemantel vor und lief bald wie ein Mannequin über die Bühne. Der Mantel ist weit und schließt bis unten zu, wobei die Knöpfe sich unter einem Stoffstreifen befinden. So bleiben keine Haare oder Kleider hängen. Der Kragen des Mantels kann offen oder geschlossen getragen werden, weiter kurze Ärmel, eine Taille und zwei Taschen auf Oberschenkelhöhe zeichneten sich als Besonderheit dieses Mantels aus. Dann erschienen zwei junge Damen in dunkelblauen Shorts und einer gelben oder weißen Sportblouse, kurzärmelig. Nach einiger Prüfung wurde diese Kleidung als offiziell angenommen. Das C. S. P.-Abzeichen ist sowohl auf Mantel wie auf Blouse angebracht.

Nun folgte ein Vortrag von Dr. Dudley Hart, der über Ankylosierende Spondylitis sprach. Er zeigte wie viele Beschwerden wegen be-

stimmter Änderungen in den Wirbeln entstehen, wobei Arthrosis deformans deutlich auf dem Röntgenbild sichtbar wird. Frühe Röntgendiagnose ist von größter Wichtigkeit. Die Kreuzschmerzen sind vielfach ausstrahlend und verursachen so ischiasartige Beschwerden, während das Röntgenbild ergibt, daß sich eine Arthrosis deformans im sacro-iliacalen Gelenk entwickelt.

Das Leiden ist nicht infektiös, doch von entzündlicher Natur, was eine erhöhte Senkung erklärt. Die Ursache ist unbekannt. Männer sind öfters befallen als Frauen. Bei ernstesten Formen, welche anfangs nicht richtig behandelt werden, versteift die ganze Wirbelsäule, manchmal auch die Hüft- und Schultergelenke. Ein Film erläuterte den Vortrag. Als Therapie stehen Röntgenbestrahlungen im Vordergrund, daneben Ultra-Kurzwellen, warme Bäder usw. Weil auch die Rippenwirbelgelenke behindert werden, wird die vitale Lungen-Kapazität immer kleiner. Deswegen werden Atemübungen angewandt, während zur Mobilisierung der Wirbelsäule elastische Lockerungsübungen nützlich sind.

Am Mittwoch, den 14. September 1949, wurde die Reihe der Vorträge fortgesetzt und als erster Redner sprach Dr. E. J. Crisp. Präsidentin: Miss E. M. Humble; sie ist Mitglied der C. S. P.-Verwaltung.

Der Redner besprach die Behandlung mit Ultra-Violett-Strahlen. Er deutete darauf hin, daß diese Therapie noch nicht alt ist und daß erst seit ungefähr 30 Jahren Literatur darüber besteht. Der Akzent fiel speziell auf den Vergleich der natürlichen und der artifiziellen Sonne. Bei der Behandlung der Tuberkulose spielte die Quarzlampe schon früh eine wichtige Rolle. Ebenso bei der Rachitis zur Aktivierung der Vitamine D. Auch die allgemeine Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen erhöht sich bei bestrahlten Personen ganz wesentlich. Auch der günstige Einfluß bei Anämie wurde sehr stark hervorgehoben. Spätere Experimente haben angezeigt, daß die Verabreichung von einer Erythem-Dosis bei lokalen Behandlungen sehr gute Erfolge hatte und der Redner empfahl hierbei die Behandlung mit der Quarzlampe bei Periarthritis, Humero-scapularis, Ischias usw.

(Schluß folgt)